

Jean-Loup LEMAITRE (Recueil des historiens de la France. Obituaires, Série in-8°, 28) Paris 2022, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, VIII u. 202 S., Abb., ISBN 978-2-87754-694-2, EUR 40. – Der Band versammelt die nekrologischen Schriften von drei Frauenklöstern der Diözese Limoges: den Nekrolog der Abtei Notre-Dame des Allois (südöstlich von Limoges) (S. 13–94) sowie Auszüge aus den verschwundenen und nur durch neuzeitliche Kopien bekannten nekrologischen Schriften der Abteien La Règle in Limoges (S. 95–112) und Bonnesaigne in Combressol (S. 113–148). Der nekrologische Kalender der Benediktinerinnenabtei Les Allois (Limoges, Archives départementales, 23 H 6), mehr ein Pitanzbuch als ein Nekrolog, erwähnt 134 Jahrzehnten von Äbtissinnen und Schwestern, anderen Klerikern und Mitgliedern der lokalen Aristokratie. Er wurde zwischen 1285 und 1299 verfasst. Doch sind die Notizen aus erster Hand weniger zahlreich als solche aus dem 17. Jh., die oft ältere und vielleicht aus einem anderen Nekrolog stammende Jahrzehnten betreffen (fol. 1–22). Die Hs. enthält auch eine Sakristeiordnung (fol. 23r), das Protokoll der Glockenweihe im Jahr 1519 (fol. 23v), Rechnungen (fol. 24v und 28r), eine Zinsliste aus dem 13. Jh. (fol. 25r–27v) und eine Liste der Äbtissinnen, Kapläne, Vikare und Nonnen, die 1504 vom Kaplan der Gemeinschaft erstellt wurde. L. legt im Anschluss an die Edition eine neue Liste der Äbtissinnen an. Im Anhang fügt er die im September 1279 verfassten Statuten des Klosters bei. Im Nekrolog der Abtei Notre-Dame de la Règle und in den nekrologischen Schriften der Abtei Bonnesaigne (ein Nekrolog [oder mehrere?]) und ein Urbar mit Zinsen aus Jahrzehntstiftungen) finden sich nur die Namen der Äbtissinnen, des hohen Klerus und der adligen Wohltäter, die die neuzeitlichen Gelehrten als einzige interessierten. Dank ihrer Arbeit kann L. eine vollständige Liste der Äbtissinnen der beiden Gemeinschaften nach dem edierten Text erstellen. 18 Farbtafeln helfen bei der Lokalisierung der Abteien und führen einzelne Seiten der Hss. vor Augen. Die Veröffentlichung bietet die Möglichkeit, drei Frauengemeinschaften besser kennenzulernen, aber auch Material für eine künftige vergleichende Geschichte der Nekrologe auf Diözesanebene (nur ein Nekrolog der Diözese Limoges ist noch nicht ediert) und zur neuzeitlichen Überlieferung ma. Totengedenkbücher.

Anne Rauner

Christian LOEFKE (Bearb.), Das mittelalterliche Totenbuch der Mühlhäuser Franziskaner. Edition und Kommentar (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Große Reihe 21) Wien / Köln / Weimar 2019, Böhlau, LI u. 194 S., Abb., ISBN 978-3-412-22532-2, EUR 50. – Dieses Buch stammt von einem Vf., der viel Energie und Hingabe in eine Sache investiert hat, der er sichtlich nicht gewachsen war. Das beginnt bereits mit der Kenntnis der Literatur. Ob nun Schmid, Althoff, Hallinger oder Lemaître: Wer auch immer seit dem Zweiten Weltkrieg Wichtiges, Grundlegendes oder Wegweisendes in Sachen „liturgische Memoria“ beigesteuert hat, fehlt im Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 153–163); das Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen (S. LI) besticht durch Auflösung von „NN“ mit „Name unbekannt“ und von „OESA“ mit „Augustinereremiten“. Der erste von